

# Der Spagat zwischen komplexen Anforderungsstrukturen und komplexen Rahmenbedingungen – Evaluation einer sozialpädagogischen Maßnahme mit straffälligen Jugendlichen (Betreuungsweise „plus“)

Evaluatorinnen: Marion Müller, Patricia Pfeil, sine - Süddeutsches Institut für empirische Sozialforschung e.V., Lilienstr. 3, 81669 München  
 Kontakt: [marion.mueller@sine-institut.de](mailto:marion.mueller@sine-institut.de)  
 Auftraggeberin: Kath. Jugendfürsorge München, Abt. Gefährdetenhilfe  
 Evaluationszeitraum: September 2011 bis September 2012



## GRUNDLAGE DER EVALUATION

### Betreuungsweise „plus“:

- *Betreuungsform nach § 10 Abs. 1 Nr. 5 JGG*
- *zeichnet sich durch **erhöhtes** und **flexibel einzusetzendes Zeitbudget** aus*
- *zielt auf Jugendliche, die eine umfängliche „Karriere“ hinsichtlich Straffälligkeit aufweisen oder von der JGH als hochproblematisch eingestuft wurden*

## ZENTRALE FRAGESTELLUNG DER EVALUATION

Macht sich der erhöhte Zeiteinsatz der **Betreuungsweise „plus“** in der Qualität der Arbeit mit den straffälligen Jugendlichen bemerkbar?

## KOMPLEXITÄT AUF MEHREREN EBENEN



## EVALUATIONSDESIGN

### Ausgewählte Ziele der BW „plus“

- **Beziehungsaufbau:** Gelingt es, eine Beziehung zwischen Jugendlichen und BetreuerIn aufzubauen?
- **Entwicklung gemeinsamer Ziele:** Gelingt es, mit den Jugendlichen gemeinsame Ziele zu entwickeln?
- **Motivation zur Veränderung:** Gelingt es, die Jugendlichen zu motivieren, die Ziele umzusetzen bzw. Ansätze dazu zu unternehmen?

### Methoden

- Zwei Gruppendiskussionen mit ExpertInnen (N=9)
- Leitfadengestützte Interviews mit KlientInnen (N=6)
- Dokumentenanalysen anhand der vorliegenden Akten (N=12)

## ERGEBNISSE

